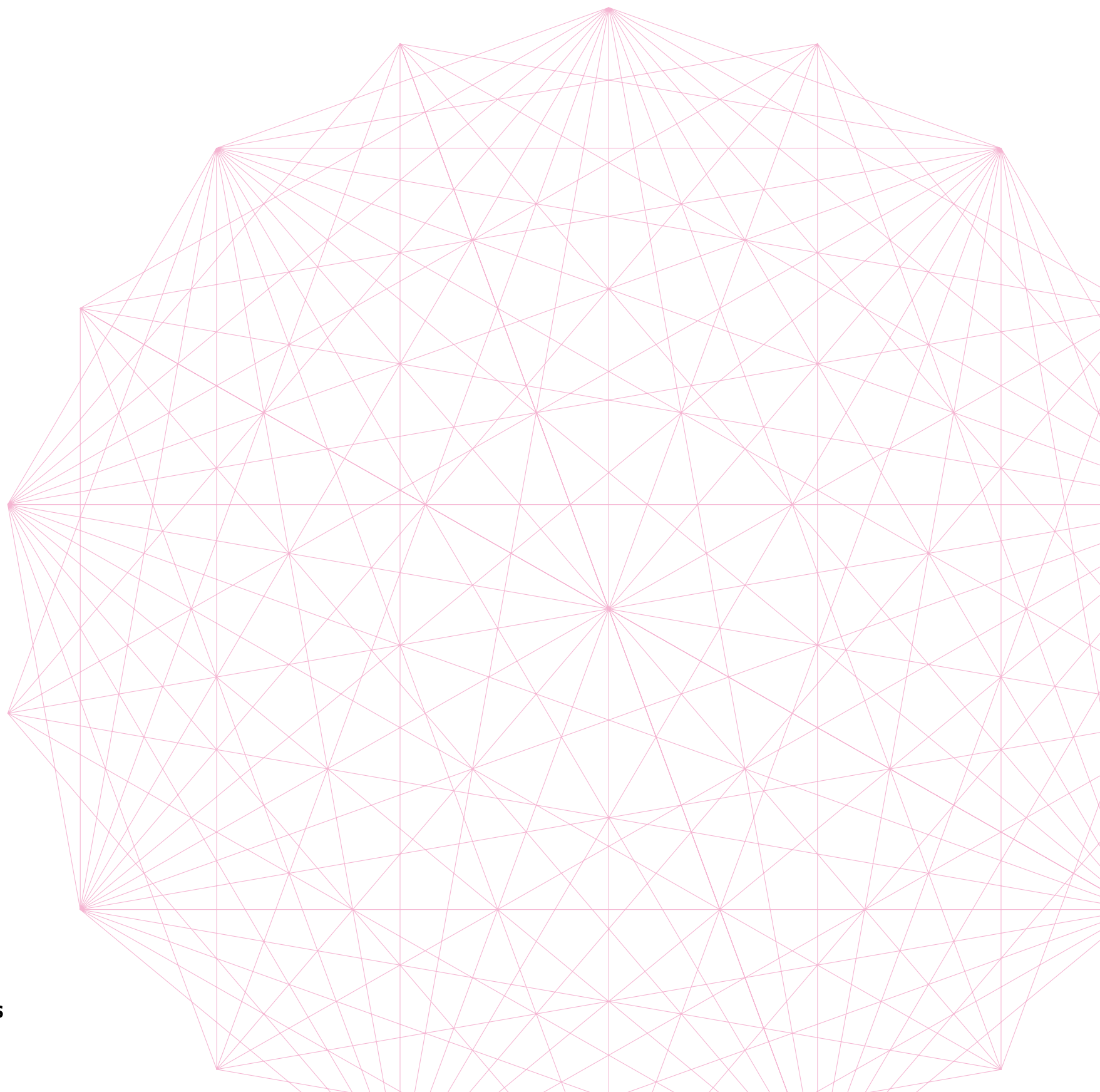


# ZWEITAUSEND ACHTZEHN



EUROPÄISCHES  
KULTURERBEJÄHR 2018  
**SHARING**  
HERITAGE



**Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts**

Hanseurkunden, Chroniken zum Dreißigjährigen Krieg, Akten zur Auswanderung aus Europa oder Plakate eines französischen Gefangenenorchesters im Ersten Weltkrieg – Archive und Bibliotheken verwahren reiche und vielfältige Spuren europäischer Ereignisse und Geschichten. 2018 ist Europäisches Kulturerbejahr! Unter dem Motto SHARING HERITAGE wollen wir dazu beitragen, Verbindungslinien im kulturellen Erbe Europas an vielen Orten neu zu entdecken oder im nachbarschaftlichen wie europäischen Miteinander erkennbar und erlebbar zu machen.

Das Europäische Kulturerbejahr baut insbesondere darauf auf, dass unser gemeinsames kulturelles Erbe immer beides ist: lokal und europäisch. Ausgangspunkt wird das bauliche und archäologische Erbe sein, denn es ist auf den ersten Blick stärkster Ausdruck der europäischen Kulturgeschichte. Es sind aber die vielen verschiedenen Formen des Kulturerbes, die unsere gemeinsame Geschichte erfahrbar und verständlich machen.

Die jahrhundertealte Überlieferung des schriftlichen Kulturerbes macht Europa als Kulturgemeinschaft sichtbar, lässt vielfach fruchtbaren Austausch und Verbindungen erkennen, die weit über aktuelle und historische Landesgrenzen reichen, von der Region bis in die Großstädte. Vielerorts sind die unersetzbaren Originale der Quellen in Archiven und Bibliotheken jedoch bedroht: Gefahren wie Säure im Papier von rund 9 Millionen Bänden überfordern die Einrichtungen angesichts des Ausmaßes. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und die Kulturstiftung der Länder (KSL) haben im Jahr 2010, ein Jahr nach dem Einsturz

des Historischen Archivs der Stadt Köln, die Initiative ergriffen und die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) ins Leben gerufen. Über die Förderung der KEK konnten in mehr als 300 Projekten bundesweit Originale gerettet werden.

Der Fotokalender begleitet das Kulturerbejahr 2018 anhand ausgewählter Objekte aus diesen Förderungen. Er ist in Kooperation mit dem Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK) bei der BKM entstanden. Seit 1973 setzt sich das DNK für die Bewahrung der baulichen, archäologischen und erdgeschichtlichen Zeugnisse ein. Als von Bund und Ländern beauftragter Koordinator von SHARING HERITAGE richtet das DNK 2018 bundesweit zentrale Veranstaltungen aus. Zu den Höhepunkten des Kulturerbejahrs zählen der feierliche Festauftritt in Hamburg, der European Cultural Heritage Summit in Berlin und die „denkmal“ in Leipzig, wo unter anderem ausgewählte SHARING HERITAGE-Projekte präsentiert werden.

Das 13. Monatsblatt zum Januar 2019 macht deutlich: Der Schutz des kulturellen Erbes ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die jenseits von Kalenderjahren dauerhaft wahrgenommen werden muss. Unser Kulturerbe bietet das Potenzial, die Zusammengehörigkeit unserer europäischen Gemeinschaft immer wieder neu zu entdecken und zu erleben. Bewahren wir unsere Schriftzeugen, damit wir uns weiterhin vielfältige, erkenntnisreiche und über Grenzen hinaus reichende, europäische Geschichten erzählen können!



Dr. Ursula Hartwig  
Koordinierungsstelle für die Erhaltung  
des schriftlichen Kulturguts (KEK)



Dr. Uwe Koch  
Geschäftsstelle des Deutschen Nationalkomitees  
für Denkmalschutz (DNK)

8. Januar Festauftritt im Rathaus der Freien und Hansestadt Hamburg  
1.–3. Juni Deutsch-Französisches Gartenfestival  
18.–24. Juni European Cultural Heritage Summit „Sharing Heritage – Sharing Values“ in Berlin, in diesem Rahmen u. a. Verleihung des EU-Preises für Kulturerbe „Europa Nostra Award“  
8.–10. November Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung „denkmal“ in Leipzig



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

EUROPÄISCHES  
KULTURERBEJAHRE 2018  
SHARING  
HERITAGE

# JANUAR

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	1	2	3	4



# FEBRUAR



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts



MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
29	30	31	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	1	2	3	4

*Mass: Sei gegrüßet*  
*for four voices*  
*with an accompaniment*  
*for the Organ or Piano Forte*  
*by W. A. Mozart*

*This charming and very rare composition was pointed out to Vincenzo  
by Mozart's own son, at Salzburg in July 1829*





Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts



# MÄRZ

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
26	27	28	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	<b>30</b>	31	1



# APRIL



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts



MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
26	27	28	29	30	31	1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	1	2	3	4	5	6



Büchlein:

...ch: Sechs Haupt. Stadt des ...  
...m Tage. Sigtis mündt in dem er ...  
...hat seinen Brinn vollbracht, Er hat ...  
...steckt, das auch ihre ...  
...Thren: 4. v. 11.  
...seinen grimigen Dornausgeschütt, Er hat ...  
...Bründfeste verkehret hatt ...  
...wie solche Art: 1 634 den andern. May ...  
...Mauchrindschmauch gestanden ...  
...Er hat zu Zion ein Feuer ange ...  
...Christian Oelhoffen Druck ...  
...auf ...  
...mit ...  
...fals ...  
......  
...Continu. bey ...



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

EUROPÄISCHES  
KULTURERBEJAH 2018  
SHARING  
HERITAGE

# MAI

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
30	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	1	2	3





# JUNI



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

EUROPÄISCHES  
KULTURERBEJAHRE 2018  
SHARING  
HERITAGE

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
28	29	30	31	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	1







Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

EUROPÄISCHES  
KULTURERBEJAHRE 2018  
SHARING  
HERITAGE

# JULI

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
25	26	27	28	29	30	1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31	1	2	3	4	5

95 Von Mliweri nach Kymme.  
Nach in A. 1700 Flöße. Ueber  
liegen sie auf dem hohen Fels-  
riff d. neuen Hafens. In fan-  
alten Mauer, weislich  
der Südseite. Das plateau ist  
aus Kalkfels. Nach 7 Uhr  
weg auf die Schanzen

# AUGUST



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts



MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
30	31	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	<b>15</b>	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31	1	2

Received: From Csnat-sh. area by csnat-relay/ 2 Aug 84 12:35 EDT  
Date: Thu, 02 Aug 84 12:21:58 EDT  
To: rotert@sermanv@csnet-relay.csnet  
cc: zorn@sermanv@csnet-relay.csnet; cik@csnet-sh. area@csnet-relay.csnet;  
breeden@csnet-sh. area@csnet-relay.csnet  
Subject: Willkommen in CSNET!  
From: Laura Breeden <breeden@csnet-sh. area@csnet-relay.csnet>  
Via: csnet-relay/ 3 Aug 84 10:14-NET

Michael,

This is your official welcome to CSNET! We are glad to have you aboard. I gather that you and Dan were able to talk about some of the details of your implementation at the Paris conference. Dan also said you were interested in CSNET paraphernalia (like t-shirts). If I can come up with some stickers (about the only thing we have), I will send them.

I am going to send you a series of informational messages about using CSNET, including instructions for forming network addresses, using the Name Server, and finding your way around the Internet. Please let us know if you have any questions.

Because some sites act as forwarders or have other internal concerns, we ask new sites to confirm that they are ready before we announce them up to the rest of CSNET. In your case, I would also like to include some information about DFN in the announcement (what hosts are on it, how to reach them via your host). From your recent message, it looks as though your VAX is the only machine able to send and receive CSNET mail.

For the announcement I will also want to be sure that the information on the site sheet is correct and complete. We show the following for you:

administrative liaison: W. Zorn (zorn@sermanv)

technical liaison: Michael Rotert (rotert@sermanv)

official name: sermanv

aliases: karlsruher ukv, dfn

Let me know how you'd like to handle the announcement.



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

EUROPÄISCHES  
KULTURERBEJAH 2018  
SHARING  
HERITAGE

# SEPTEMBER

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
27	28	29	30	31	1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

Hamburg - Newyork - Packetfahrt.

OKTOBER

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	1	2	3	4

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.



Schein

zur Ueberfahrt von Hamburg nach New-York  
 bei dem  
 Aug. Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg,  
 Admiralsstraße Nr. 22/23,  
 Joh. Heinrich Dinkelmann in Grabow.

Ich, der Unterzeichnete, beurfunde hierdurch folgende Personen,

Vor- und Zunamen.	Alter.	Stand.	Wohnort.	Zahl			Preis von Hamb. Zähler
				Erwachsene	Kinder v. 1 bis 10 J.	Kinder unter 1 Jahr	
1. Joh. Conrad Winds	32	Lebender	Wüstow	1			55
2. Max Schulze mit Schulze	25	Lebender	Buchholz	1			55
3. Joh. Carl Friedrich Schulze	18	Lebender	"	1		1	55
4. Sophie Schulze	18	Lebender	"	1			55
5.			Preußen.				

Annahme  
 mit deutschem Dampfschiff  
 Hamburg-Amerikanische Pa  
 weiter per Eisenbahn - Emigranten-Zug - nach  
 Im Auftrage des oberrheinlich concessionirten Passagier  
 Vor- und Zunamen.

Handwritten note on yellow paper:  
 y. Müller produziert für sich und seine Kunden...  
 Grabow den 28 May 1857



Aufnahme -

Schein



Koordinierungsstelle  
 für die Erhaltung des  
 schriftlichen Kulturguts

EUROPÄISCHES  
 KULTURERBEJAH 2018  
 SHARING  
 HERITAGE



# DEZEMBER



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

EUROPÄISCHES  
KULTURERBEJÄHR 2018  
SHARING  
HERITAGE

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
26	27	28	29	30	1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	<b>25</b>	<b>26</b>	27	28	29	30
31	1	2	3	4	5	6

## PROGRAMME du 4 Mars

I. Le Barbier de Séville Ouverture Rossini

II. M<sup>re</sup> BAUDY

a. La Grande Celine de Botrel  
b. La Bière de Cesse

III. Orchestre

MENUET

de

MOZART

IV. M<sup>re</sup> LOUYS

Poesie

de

Coyis Arques



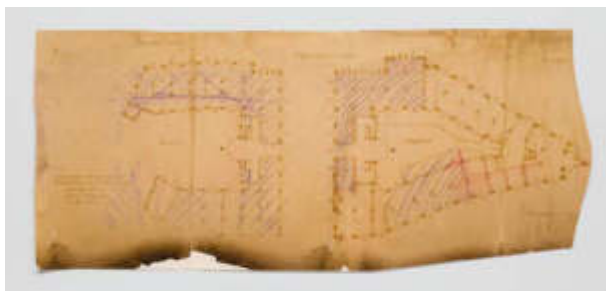
Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

EUROPÄISCHES  
KULTURERBEJAHRE 2018  
SHARING  
HERITAGE

# JANUAR 2019

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
31	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	1	2	3





**JANUAR** Mit dem Hamburger Chilehaus schuf der Architekt Fritz Höger (1877–1949) ein Gebäude, das – auch international – ohne Vorbild war. Die charakteristischen Backsteinfassaden und vor allem die an einen Schiffsbug erinnernde Hauspitze machten das in den Jahren 1922 bis 1924 erbaute Chilehaus zu einer architektonischen Ikone des Expressionismus. Seit 2015 gehört das Hamburger Kontorhaus, dem dessen

Bauherr Henry B. Sloman in Erinnerung an seine Tätigkeit als Importeur von Chilesalpeter den Namen gab, zusammen mit dem gesamten Kontorhausviertel und der Hamburger Speicherstadt zum UNESCO Weltkulturerbe. Die Überlieferung des Privatarchivs Fritz Högers, das Aufschluss über die Entstehung dieses architekturgeschichtlichen Meisterwerks bietet, wurde zweimal durch Brände bedroht. Seit den 1990er Jahren verwahrt das Staatsarchiv Hamburg die Korrespondenzen und Pläne des Architekten. Über eine fachgerechte Konservierung sind die historischen Architekturpläne nun als unersetzliche Quelle dauerhaft gesichert. Architekturplan von Fritz Höger, 58 x 25 cm, Staatsarchiv Hamburg



**FEBRUAR** Eine vierstimmige Motette von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) trat im 19. Jahrhundert ihren Weg durch Europa an: 1829 besuchte der englische Musikverleger Vincent Novello die Familie des Komponis-

ten in Salzburg. Ein Treffen mit der Witwe Constanze und dem jüngsten Sohn Wolfgang kam zustande, und erstmals vernahm der Gast die Motette Alma Dei Creatoris in F-Dur. Eine Kopie des Werks gelangte nach England, wo Novello später eine Partiturausgabe publizierte. Von hier kam ein weiteres Exemplar mit englischem Titelzusatz nach Rom zum bekannten Musikaliensammler Abbate Fortunato Santini (1777–1861). Der Geistliche suchte vor allem kirchenmusikalische Quellen und nutzte sein europaweites Netzwerk von Paris über Oxford bis St. Petersburg, um Noten zu erwerben oder zwecks Abschrift zu entleihen. Das Bistum Münster erwarb 1855 diese bedeutende Sammlung – und so kam Santinis eigenhändige Kopie der Motette schließlich nach Deutschland. Motette von Wolfgang Amadeus Mozart, 23 x 30 cm, Diözesanbibliothek Münster



ihres Vaters Walter Meckauer (1889–1966). Der Schriftsteller Meckauer, bekannt als Verfasser zahlreicher Romane und Theaterstücke, sammelte darin Geschichten, Beobachtungen, Berichte, Eindrücke und Erlebnisse – und schuf damit ein besonderes Archiv von Kurzgeschichten. Als Meckauer nach der nationalsozialis-

**MÄRZ** „Der alte braune Koffer ist viel in der Welt herumgekommen. Er begleitete uns immer und überall hin“, schrieb Brigitte Kralovitz über diesen Koffer

**MAI** Rostock zählt zu den ältesten und größten Hansestädten an der Ostsee. Zahlreiche Urkunden bezeugen diese herausragende Rolle der Stadt aus der Zeit der Kaufmannsbünde. Diese Urkunde dokumentiert zum Beispiel das am 20. April 1410 geschlossene Bündnis der Stadt Rostock mit Lübeck und Wismar. Der auf fünf Jahre angelegte Bund hatte nicht nur den Zweck, innere Konflikte beizulegen, sondern auch für Rostock und Wismar die Handelstore zum norwegischen Bergen zu öffnen. Denn zuvor hatte Lübeck über das hansische Kontor in Bergen den Handel in dem skandinavischen Land allein beherrscht. Die Hanseurkunde war, wie viele andere, von der wechselvollen Geschichte gezeichnet und wies typische alterungs- und benutzungsbedingte Schäden auf. Vor allem die Siegel zeigten deutliche Spuren, gehören sie doch zu den fragilen Elementen einer Urkunde: Siegel zerbrechen, Teile gehen verloren. Mit Bienenwachs wurden im Zuge einer Restaurierung Bruchstücke und Ränder wieder aufgefüllt – und damit dieses wertvolle Zeugnis in seiner Substanz gesichert. Hanseurkunde mit Siegeln der Städte Lübeck, Rostock und Wismar, 29,5 x 23 cm, Archiv der Hansestadt Rostock

tischen Machtübernahme emigrieren musste, war ihm der Koffer eine Zuflucht: Er begleitete ihn auf seinen Exilstationen durch die Schweiz, Italien, Frankreich, wiederum Schweiz und schließlich nach Amerika. Die Adressangaben auf den Kurzgeschichten legen Zeugnis ab von diesem Weg. Im Jahr 2015 kam der Koffer nach Frankfurt ins Deutsche Exilarchiv. So wurde er im Lauf der Jahrzehnte vom Alltagsgegenstand im Exil zum transportablen Aufbewahrungsort – und schließlich zum Objekt der Erinnerung an das Exil. Koffer des Schriftstellers Walter Meckauer, 55 x 33 x 17 cm, Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

**APRIL**

Der Bautzener Stadtbrand vom 2. Mai 1634 verursachte einschneidende Veränderungen in der Stadt: Das Feuer brach während



des Dreißigjährigen Kriegs im Zuge von Kampfhandlungen in der Oberlausitz zwischen Sachsen und den katholischen Truppen aus. Große Teile der Stadt wurden zerstört, vermutlich 700 Menschen fanden im Feuer den Tod. Der Bautzener Bürgermeister Christian Gottlieb Platz (1657–1727), der der Stadt eine mehrbändige Chronik hinterlassen hat, widmete 1701 der Brandkatastrophe mehrere Seiten. Eröffnet wird die Beschreibung mit einem Kupferstich des Dresdner Künstlers Christian Otthoffer (wahrscheinlich 1638–1724). Das Abbild zeigt die völlig in Flammen stehende Innenstadt mit ihren Türmen und markanten Gebäuden wie dem Dom St. Petri und dem Rathaus. Nur die Gebäude vor den Toren der Stadt blieben verschont. Bereits im Brandjahr erschien eine Gedenkschrift, die mehrfach nachgedruckt und ergänzt wurde. Die zweite Auflage enthielt zwei Kupferstiche von Otthoffer, woraus Platz schließlich die Ansicht zum Stadtbrand für die Chronik entnommen hat. Bautzener Chronik von Christian Gottlieb Platz, Band 10, 35 x 21 x 13 cm, Archivverbund Bautzen, Stadtarchiv



Geschichte gezeichnet und wies typische alterungs- und benutzungsbedingte Schäden auf. Vor allem die Siegel zeigten deutliche Spuren, gehören sie doch zu den fragilen Elementen einer Urkunde: Siegel zerbrechen, Teile gehen verloren. Mit Bienenwachs wurden im Zuge einer Restaurierung Bruchstücke und Ränder wieder aufgefüllt – und damit dieses wertvolle Zeugnis in seiner Substanz gesichert. Hanseurkunde mit Siegeln der Städte Lübeck, Rostock und Wismar, 29,5 x 23 cm, Archiv der Hansestadt Rostock





bedeutender Architekten wie Jean Laurent Legeay (1710–1786) und Jean de Bodt (1670–1745), die auch in Mecklenburg gewirkt haben. Größtenteils waren die Dokumente in keiner guten Verfassung, die meisten Bögen waren verschmutzt oder hatten Risse und Fehlstellen – sie mussten restauriert werden. So auch dieser „Grund=riß des Hochfürstlichen Bischöflichen Schloßes und Lust=Gartens zu Eutin sambt angrenzenden Gartens und Häuser“ aus dem Jahr 1749. Jetzt bietet der Mecklenburgische Planschatz, der auch verschollen geglaubte Bauzeichnungen des Schlosses Ludwigslust überliefert, den Architektur- und Kunsthistorikern erkenntnisreichen Forschungsstoff. Grundriß des Schlossgartens Eutin, 57,6 x 86 cm, Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker



sche Besonderheiten, Spuren antiker Orte und Bauwerke, fertigt Bauaufnahmen, kopiert Inschriften und illustriert seine Beschreibungen mit kleinen Zeichnungen wie architektonischen Details oder Landschaftsskizzen. Außerdem gibt er Eindrücke von Ortschaften, Land und Leuten, Vegetation und Szenen aus dem Reisealltag wieder. Dieses Tagebuch führte Wiegand bei einer Reise zu antiken Orten auf der griechischen Insel Euböa im Juni und Juli 1895 mit sich. Starke Gebrauchsspuren machten konservatorische Maßnahmen erforderlich. Jetzt ist es wieder möglich, das Original zu nutzen und die Einträge des Tagebuchs im Detail zu studieren. Reisetagebuch von Theodor Wiegand, 11,5 x 18 cm, Deutsches Archäologisches Institut, Berlin

**JULI** Tagebücher waren für den Archäologen Theodor Wiegand (1864–1936) auf den Reisen ein ständiger Begleiter: Als aufmerksamer Beobachter beschreibt er topographische

Besonderheiten, Spuren antiker Orte und Bauwerke, fertigt Bauaufnahmen, kopiert Inschriften und illustriert seine Beschreibungen mit kleinen Zeichnungen wie architektonischen Details oder Landschaftsskizzen. Außerdem gibt er Eindrücke von Ortschaften, Land und Leuten, Vegetation und Szenen aus dem Reisealltag wieder. Dieses Tagebuch führte Wiegand bei einer Reise zu antiken Orten auf der griechischen Insel Euböa im Juni und Juli 1895 mit sich. Starke Gebrauchsspuren machten konservatorische Maßnahmen erforderlich. Jetzt ist es wieder möglich, das Original zu nutzen und die Einträge des Tagebuchs im Detail zu studieren. Reisetagebuch von Theodor Wiegand, 11,5 x 18 cm, Deutsches Archäologisches Institut, Berlin

**JUNI** Rund 200 Jahre lagen die Architekturzeichnungen aus der ehemaligen Sammlung des Herzogs Friedrich zu Mecklenburg (1717–1786) in der Landesbibliothek Schwerin im Verborgenen. Im Jahr 2011 wurde das Konvolut bei Recherchen wiederentdeckt und der gefundene „Planschatz“ als Sensationsfund gefeiert. Die vergessene Sammlung enthielt Zeichnungen

## AUGUST

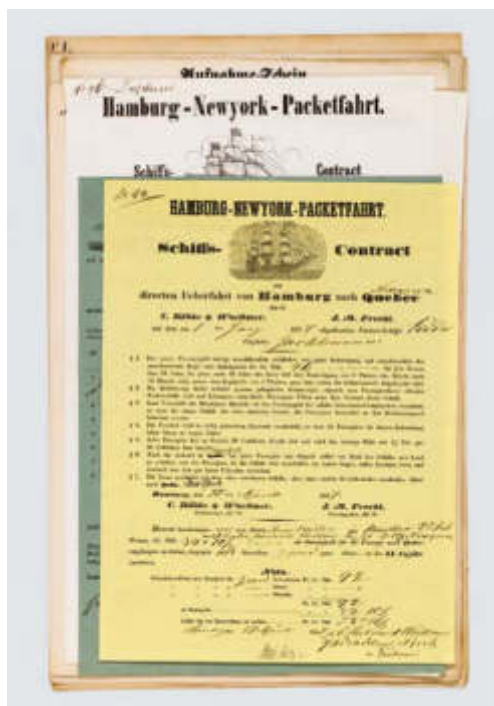
„Michael, this is your official welcome to CSNET! We are glad to have you aboard.“ Mit diesen Worten begrüßt Laura Breeden, Mitarbeiterin des CSNET Koordinations- und Informationszentrums am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Boston, am 3. August 1984 ihren Kollegen in Deutschland. Als erste E-Mail, die an einen eigenständigen deutschlandweit verfügbaren E-Mail-server überhaupt gesendet wurde, landete die Nachricht im Postfach von Michael Rotert, Mitarbeiter der Informatik-Rechnerabteilung an der Universität Karlsruhe. CSNET war als Computer-Netzwerk in den USA entwickelt worden, um vor allem die Kommunikation zwischen Wissenschaftlern zu erleichtern. Heute wissen wir: Dies war der Beginn einer neuen Ära. Das Stadtarchiv Karlsruhe hat im Jahr 2009 den Originalausdruck dieser ersten E-Mail anlässlich des 25. Jahrestags des E-Mail-Eingangs als Geschenk erhalten. Der Ausdruck der E-Mail litt unter dem hohen Säuregehalt des Endlosdruckpapiers und musste konservatorisch behandelt werden. Damit kann über dieses Objekt zukünftig an die schon weitgehend vergessenen Anfänge der E-Mail-Kommunikation erinnert werden. Das elektronische Original – die erste E-Mail in digitaler Form – existiert nicht mehr. Erste E-Mail Deutschlands, 90 x 38 cm, Stadtarchiv Karlsruhe



## SEPTEMBER

Die Pergamenturkunde der Königin Anne Stuart (1665–1714) aus dem Jahr 1706 markiert einen Anfangspunkt des Zeitalters der Personalunion zwischen Großbritannien und Hannover von 1714 bis 1837. Sie bezeugt die Ernennung des hannoverschen Erbprinzen Georg August (1683–1760), dem späteren König Georg II., zum Duke of Cambridge und wartet mit reichhaltigen Verzierungen auf. Das zerbrochene Siegel der Urkunde gilt ebenso wie dessen silberne Aufbewahrungskapsel jedoch als Verlust. Außerdem trug die Urkunde durch die sogenannte Jahrhundertüberschwemmung – dem Leinehochwasser im Februar 1946 – schwere Schäden davon: Die rote Tinte war ausgewaschen, die Zeichnung des Portraits von Königin Anne Stuart verlaufen und von einer Schlammkruste bedeckt. In ihrem heutigen restaurierten Zustand steht die Prunkurkunde nun für wissenschaftliche Forschungen und Ausstellungen wieder bereit. Pergamenturkunde der Königin Anne Stuart von Großbritannien, 80 x 66 cm, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek, Hannover





tiert. Erste Anhaltspunkte, nicht nur für die Familienforschung, geben die Aufnahmescheine. Sie bezeugen den letzten Verwaltungsakt vor Beginn der weiten Reise in Richtung New York oder Chicago. Aufnahmescheine aus Grabow, zwischen 21,5 x 28,5 cm und 24,5 x 38,5 cm, Stadtarchiv Grabow



lich, dass dieses Werk erkennbar aus mehreren Schreiberhänden stammt. Als Teil der Sammlung zum Mystiker und Theosophen Jakob Böhme (1575–1624) beinhaltet die Handschrift eine Abschrift Johann Wilhelm Überfelds (1659–1732) Theosophischer Sendschreiben. Überfeld, ein in Leiden (Südhol-land) ansässiger Böhme-Herausgeber, war als führendes Mitglied der „Engelsbrüder“, einer weltabgewandten, radikalpietistischen Gemeinschaft, Anfang des 18. Jahr- hundert um die Überlieferung des theosophischen Gedankenguts bemüht. Es ist anzunehmen, dass diese vielgestaltige Abschrift auf eine religiöse und meditative Praxis aus diesem Kreise zurückgeht. Oxidation führte zum Kupferfraß bei den Tinten. Nach ihrer Restaurierung kann diese faszinie- rende Handschrift mit punziertem Goldschnitt und einem Einband aus rotem Ziegenleder wie- der im Original bewundert werden. Abschrift Theosophischer Sendschreiben von Über- feld, 19,5 x 13 x 6,5 cm, Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften zu Görlitz

**OKTOBER** Millionen Europäer kehrten im 19. Jahrhundert der alten Welt den Rücken, um in einer neuen Welt ihr Glück zu suchen. Nordamerika zählte dabei zu den meistgewählten Zielen. Besonders ländlich geprägte und bevölkerungsarme Regionen hat diese Auswanderungsbewegung tief getroffen. Gleichzeitig bedeutete die Bewegung ein großes Geschäft, in dem vor allem britische und deutsche Reedereien konkurrierten. Im Stadtarchiv Grabow ermöglichen Akten zur Auswanderung und ein Personenregister des Agenten Dincklage für den Zeitraum zwischen 1855 und 1897 Erkenntnisse für die Region Südwest-Mecklenburg: Danach haben in dieser Zeit insgesamt rund 2.000 Einwohner ihre Heimat des weitläufigen Landstrichs um die Städte Grabow, Ludwigs- lust und Neustadt-Glewe verlassen. Selbst aus der preußischen Provinz um die Kreisstadt Perleberg wurden Auswanderer durch den Agenten angeworben. Die Einzelschicksale sind oft schlecht bis gar nicht dokumen-

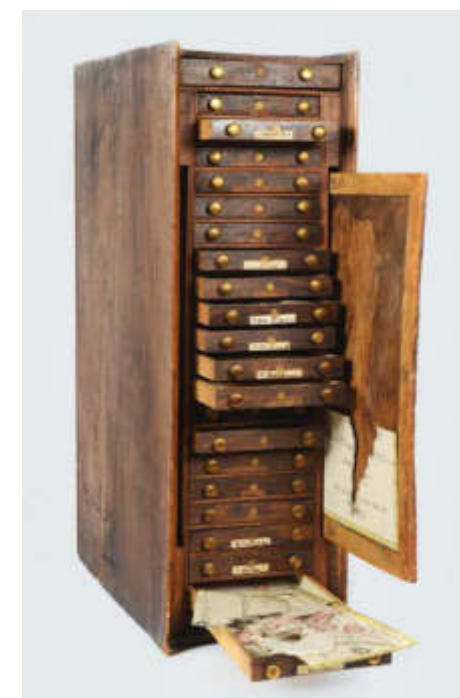
**NOVEMBER** Blau, Grün, Rot, Schwarz, Bronze und Gold – nicht weni- ger als sechs Tinten- farben weist das Innenleben dieser eigentümlichen Handschrift auf. Zusammen mit den un- terschiedlichen Schriftarten wird deut-

**JANUAR 2019** „Ich gebe hier der Jugend eine neue Erfindung von Land=Karten in die Hände, welche ihnen die Kenntniß unseres Erdbodens nicht nur angenehm machen, son- dern auch erleichtern solle.“ Mit diesen Worten führt Jakob Friedrich Klemm (1733–1793) in sei- nen Neuen Atlas für die Jugend ein. Dieses heraus- ragende Werk aus dem Jahr 1782 umfasst einen Textband und ein hölzernes Buchkommödchen, das mit 21 Schubladen Platz bietet für 21 handkolorierte Länderpuzzles. Bevor das Spiel beginnt, müssen die Landkarten „auf weißes Papier geklebt, und dieses von dem Kinde mit den Nahmen, die der Karte fehlen, und den Merkwürdigkeiten des Landes beschrieben“ werden. Klemm, Superintendent in Nürtingen im Herzogtum Würt- temberg, war von seiner Medienkombination überzeugt, weil damit Lernen spielend leicht im Spiel gelingt. Spielsteinkasten mit Puzzle-Atlas, 60,5 x 43 x 19,8 cm, Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Eines ist gewiss, auch wenn das Europäische Kulturerbejahr am 31. Dezember 2018 endet, SHARING HERITAGE geht weiter. Wenn wir in Europa weiter voneinander lernen und zusammen wachsen wollen, dann stehen wir den nächsten Generationen gegenüber in einer Verpflichtung: Denn nur was wir bewahren, können wir auch miteinander teilen.

**DEZEM- BER**

Von musika- lischen Vor- trägen im Ge- fangenenlager Mainz während des Ersten Welt- kriegs berichtet dieses außerge- wöhnliche Plakat: Eine von franzö- sischen Häftlingen handgezeichnete Konzertankündigung für den 4. März 1917. Das Plakat ist ein einzigartiges Zeugnis für die Existenz des Gefangenenorchesters im Offiziers- lager. Denso wie zwischen den befeindeten Nationen Deutschland und Frankreich vereinbart, wurden den bis zu mehreren hundert inhaftierten Offizieren gelegentliche Angebote zur sportlichen und kulturellen Erbau- ung gestattet. Lange Zeit lagerte diese Konzertankündigung zusammen mit weiteren Plakaten, gezeichnet von Kriegsschäden, Brand- und Wasser- spuren, im Magazin. Zahlreiche Knicke, Risse, Brüche und Fehlstellen über- zogen die säurehaltigen Velinpapiere, Fettflecken, Fliegenkot, Ruß und Wasser- ränder die Programme. Nach ihrer Restaurierung werden die großformatigen Plakate nun liegend, geschützt von speziell angefertigten säurefreien Mappen, im Archiv aufbewahrt und stehen für Ausstellungen zur Verfügung. Zukünftigen Generationen führen diese unersetzbaren schriftlichen Zeitzeugen vor Augen, wie die Kraft der Musik notlindernd wirken kann. Handgezeichnetes Konzertplakat des Gefangenenorchesters, 65 x 50 cm, Stadtarchiv Mainz



Der Kalender erscheint anlässlich des Europäischen Kulturerbejahrs 2018 als Kooperation zwischen der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) und dem Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK) in einer Auflage von 2.500 Stück.

## Herausgeber

Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) an der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz  
Unter den Linden 8  
10117 Berlin  
[www.kek-spk.de](http://www.kek-spk.de)

Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK) bei der  
Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien  
Spandauer Damm 22–24  
Kleine Orangerie am Schloss Charlottenburg  
14059 Berlin  
[www.dnk.de](http://www.dnk.de)  
[www.sharingheritage.de](http://www.sharingheritage.de)

## Fotografen

Larissa Arlt (Januar 2019), Ramona Faulk (Mai),  
H. Felix Gross (August), David Hall (Dezember),  
Holger Hinz (April), Stephan Jockel (März),  
Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern  
Günther Uecker (Juni), Stephan Kube (Februar),  
Jörg F. Müller und Matthias Jankowiak (Januar 2018,  
Juli, September, Oktober, November)

## Fotoredaktion

Sandra Caspers, Jörg F. Müller

## Gesamtredaktion

Ursula Hartwieg, Diethard Kaiser, Sonja Annette Lehmann,  
Katharina Stricker

## Gestaltung

Sandra Caspers, Büro für Mediendesign, Berlin  
[www.caspers-berlin.de](http://www.caspers-berlin.de)

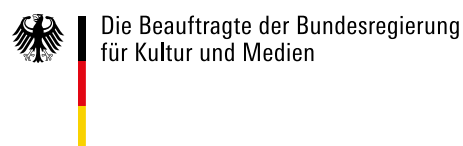
## Druck

Druckerei Christian & Cornelius Rüss GbR, Potsdam  
[www.druckerei-ruess.de](http://www.druckerei-ruess.de)

Fotoseiten gedruckt auf alterungsbeständigem Papier gemäß DIN ISO 9706

Redaktionsschluss: 10. November 2017

Gefördert durch:



K U L T U R  
S T I F T U N G • D E R  
L Ä N D E R

EUROPAISCHES  
KULTURERBEJAHRE 2018  
SHARING  
HERITAGE



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts